Abend-Ausgabe.

Annoncen-
Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der
Expedition dieser Zeitung
(Wilhelmstr. 17)
bei C. H. Ulrici & Co.
Breitestraße 20,
in Grätz bei L. Streisand,
in Meseritz bei Ph. Matthias,
in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Annoncen-
Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.
Hamburg, Leipzig, München,
Stettin, Stuttgart, Wien:
bei G. L. Daube & Co.,
Haasenstein & Vogler,
Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz
beim „Invalidendank“.

Nr. 333.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 13. Mai.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Locales und Provinzielles.

Posen, 13. Mai.

d. **Herr Konstantin v. Zakrzewski,** ein Veteran aus dem polnischen Insurrektionskriege 1830/31, ist am 2. d. M. in Genua gestorben. In jenem Kriege war er Offizier im 1. Chasseur-Regiment und erwarb sich durch seine Tapferkeit das goldene Kreuz mit der Inschrift: Virtuti militari. Später war er Besitzer des Rittergutes Tursko im Kreise Pleschen, und auch literarisch vielfach beschäftigt.

d. **Die Warschauer Ballet-Gesellschaft** des Herrn Lukowicz, welche im hiesigen polnischen Theater vier Vorstellungen gegeben hat, ist gestern nach Warschau zurückgereist.

r. **Die Sanitätskolonne des Posener Landwehrvereins** wird in nächster Zeit mit ihrer Ausbildung im Dienste der freiwilligen Krankenpflege beginnen können. In entgegenkommender Weise hat der Magistrat gestattet, daß der Saal der Mittelschule für die Instruktionsstunden der Kolonne benutzt werden darf. Die Ertheilung der Instruktionen, sowie die praktische Ausbildung der betreffenden Kameraden hat mit größter Bereitwilligkeit der Stabsarzt der Reserve, Dr. Schönke, übernommen. Die Instruktionsstunden finden alle 14 Tage Abends zwischen 7 und 8 Uhr statt. Die praktischen Uebungen sollen im Freien, womöglich Sonntag Nachmittags, abgehalten werden.

d. **Die Ausstellung der Gemälde Matejko's** im städtischen Museum zu Breslau ist gestern eröffnet worden; von dort gelangen die Gemälde hierher.

d. **Der Vorstand der hiesigen Schuhmacherinnung** macht unter Hinweis darauf, daß gemäß dem Innungs-Statut die Meister der Innung verpflichtet seien, ihre Lehrlinge in die Sonntags- oder Abendschule zu schicken, daß aber wenige Meister dieser Verpflichtung nachkommen, bekannt: er habe beschlossen, keinen Schuhmacherlehrling zum Gesellen freizusprechen, wenn er nicht die vier Spezies des Rechnens inne habe, und geläufig lesen und schreiben könne." Möge dies gute Beispiel Nachahmung finden!

— **Verein deutscher Holz- und Flößerei-Interessenten.** In der am 5. d. M. zu Bromberg abgehaltenen Vereinssitzung theilte der Vorsitzende, Handels-Sekretär Hirschberg, mit, daß nunmehr auch sämmtliche Kontrakte mit den russischen Brückenpächtern mit theilweise günstigeren Bedingungen perfekt geworden und abschriftlich den Vereinsmitgliedern zugegangen sind. Nach Genehmigung eines Antrages, betreffend die Raumausnutzung der tarifisch im Pauschal zu bezahlenden Schleusenfüllungen im Bromberger Kanal wird betreffend die Holzverzollung folgender interessante Bescheid des Provinzial-steuer-Direktors an das Vorsteheramt der Danziger Kaufmannschaft zur Kenntniß gebracht: „Danzig, März 1884. Dem Vorsteheramt erwidere ich auf die gefl. Anfrage vom 10. d. M., daß nach dem Erlasse des Herrn Finanzministers vom 28. November 1882 Hölzer, welche sich in doppelter oder mehrfacher Länge oder Stärke von Eisenbahnschwellen befinden und zu ihrer Verwendung als solche noch weiterer Zertheilung bedürfen, nur dann der Tarifnummer 13 c. 1 zu unterstellen sind, wenn sie ausschließlich auch an den Enden nur mit der Axt behauen sind, also auch an den Enden keinen Säge- (Quer-) Schnitt zeigen. Trifft diese Voraussetzung nicht zu, so fallen derartige Hölzer nach dem Erlasse vom 28. November 1882, an dessen Bestimmungen durch den neueren Erlaß in dieser Hinsicht nichts geändert ist, unter die Tarifnummer 13 c. 2. Der Provinzial-Steuerdirektor. gez. Hirsch." — Nachdem sich beim Betriebe der neu erbauten Braheschleuse augenblicklich Mißstände gezeigt haben, welche namentlich bei einem regeren Verkehr Störungen und Schädigungen befürchten lassen, so wurde beschlossen, sogleich beim Verkehrsminister, der Handelskammer und der königlichen Kanal-Inspektion dahin vorstellig zu werden, daß mit der Vollendung der projektirten Bauten sogleich vorgegangen werde. — Des Ferneren wurde eine Petition an den Herrn Finanzminister beschlossen, dahin gehend, daß eine sofortige Aenderung in der Kontrolle und Entrichtung der Kanalgebühren für die in der Oberbrahe gehenden Hölzer eintrete, da bei dem jetzigen Kontroll- und Hebungsmodus tagelange Zeitversäumniß und zehnfache Unkosten entstehen, um die meist nur 40 bis 60 Pfennige betragenden Kanal- und Zollgebühren zu entrichten. — Schließlich wird noch ein an das Berliner Holzkomtoir gerichteter Bescheid des Regierungspräsidenten zu Frankfurt a. O. zur Kenntniß gebracht, welcher die zweimännige Besatzung aller Warthe- und Oderflöße ablehnt.

r. **In's städtische Krankenhaus** wurde gestern Abends ein Arbeiter, welcher krank und hilflos auf dem Alten Markte lag, gebracht.

r. **Zwei Strolche,** ein Fleischer- und ein Schneidergeselle, fielen heute Vormittags auf dem Wege zwischen Posen und Winiary mehrere Personen an und mißhandelten und beraubten dieselben. Gegen zwei zu Hilfe gerufene Patrouilleure vertheidigte sich besonders der Fleischergeselle mit außerordentlicher Kraft und Gewandtheit, so daß noch zwei andere Patrouilleure zu Hilfe gerufen werden mußten, bis es diesen und einem Schutzmanne gelang, den Fleischer zu bändigen und zu binden. Vor der Hauptwache, wohin die vier Patrouilleure die beiden Verhafteten brachten, sammelte sich eine große Menschenmenge an, und ebenso wurde die Eskorte auf dem Wege zum Polizeigewahrsam von einer zahlreichen Menge begleitet.

r. **Verhaftet** wurde gestern Nachmittag ein angetrunkener Arbeiter, welcher auf dem Alten Markte das Publikum belästigte, indem er verschiedene vorübergehende Leute anrempelte. Bei der Verhaftung leistete er heftigen Widerstand, so daß der betreffende Schutzmann sich genöthigt sah, von der Waffe Gebrauch zu machen.

r. **Diebstähle.** Am 11. d. M. wurde einem hiesigen Brettschneider, während er auf einer Bank am Teichplatze schlief, eine silberne Ankeruhr, welche sich in seiner Westentasche befand, gestohlen.

§ **Rawitsch,** 12. Mai. [Remuneration. Hagelversicherung.] Die Regierung hat denjenigen Lehrern, die den Unterricht in den Fortbildungsschulen des hiesigen Bezirkes übernommen haben, für ihre Bemühungen um denselben eine Remuneration im Betrage von 30—60 M. bewilligt. — Die Landleute, namentlich diejenigen an der schlesischen Grenze werden von Seiten des Landrathes aufgefordert, ihre Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu versichern. Dieser Aufforderung ist die Bemerkung beigefügt, daß diejenigen Landwirthe, welche in Folge der Versäumniß ihrer dringenden Pflicht, die Feldfrüchte gegen Hagel zu versichern, Schaden erleiden sollten, es sich selbst beizumessen haben, wenn bei Beurtheilung ihrer Leistungsfähigkeit zur Aufbringung der Staats-, Kommunal- und anderer Lasten keine Rücksicht auf den durch Hagelschlag erlittenen Schaden genommen werden wird.

○— **Welnau,** 12. Mai. [Veränderter Postengang] Die Personenpost von hier nach Pudewitz, welche bisher um 4 Uhr Morgens abging, wird vom 20. d. M. ab erst um 5 Uhr 5 Min. Morgens abfahren und in Pudewitz um 6 Uhr 35 Min. eintreffen. Sie hat dort Anschluß an den vom 20. d. M. ab um 6 Uhr 56 Min. (jetzt 6 Uhr 49 Min.) von Pudewitz abgehenden gemischten Zug nach Posen und den um 8 Uhr 2 Min (jetzt 5 Uhr 48 Min.) nach Bromberg abgehenden Personenzug. Von Pudewitz geht die Post nach Ankunft des Personenzuges aus Posen 6 Uhr 38 Min. Abends unverändert um 7 Uhr 10 Min. ab und kommt hier um 8 Uhr 40 Min. Abends an. Auch die Botenpost nach Pudewitz wird im Gange verändert und künftig von hier um 5 Uhr 50 Min. Nachm. abgehen zum Anschluß an den Personenzug nach Posen 9 Uhr 21 Min. Abends. Von Pudewitz wird dieselbe nach Ankunft des Gemischten Zuges von Bromberg 6 Uhr 56 Min. früh hierher um 7 Uhr abgelassen werden und hier um 9 Uhr 40 Min. (bisher 8 Uhr 55 Min.) Morgens eintreffen.

Aus dem Gerichtssaal.

✳ **Posen,** 12. Mai. [Strafkammer.] In Nr. 27 des hier erscheinenden „Orędownik" befand sich ein Artikel unter der Ueberschrift: „Nowiny polityczne." Nachdem einzelne auf die polnische Agitation in Oberschlesien bezügliche Stellen aus dem Werke „Unser Reichskanzler" von Busch in diesem Artikel besprochen wurden, wurde daran folgender Passus geknüpft: So schreibt Herr Busch über die polnische Sache bei Beginn des Kulturkampfes. Allerdings war die polnische Sache nicht der einzige und wichtigste Beweggrund, der Kirche den Krieg zu erklären, der Kampf sei darauf berechnet gewesen, nicht nur die Kirche zu demüthigen, sondern auch die polnische Nationalität zu zerschmettern. Da dieser Artikel eine Kritik über die Politik des Reichskanzlers enthält, wurde gegen den verantwortlichen Redakteur Stephan Bilich Anklage wegen Beleidigung des Reichskanzlers erhoben. Bilich giebt selbst zu, nicht der eigentliche Verfasser jenes Artikels, auch nicht der Vertreter des Blattes „Orędownik" zu sein. Der Staatsanwalt beantragte trotz der Unbescholtenheit des Bilich eine zweimonatliche Gefängnißstrafe, da eine Geldstrafe für B. nicht empfindlich sein werde, weil dieselbe von den eigentlichen Vertretern des Blattes bezahlt werden würde. Diesen Ausführungen schloß sich der Gerichtshof an und verurtheilte den B. als Sitzredakteur zu einem Monate Gefängniß, auch wurde dem Reichskanzler Fürsten Bismarck die Publikationsbefugniß zugesprochen. — Am 7. Dezember brannte in Brzezie eine den Erben des Müllers Johann Radziejewski gehörige Windmühle nieder. Ungefähr eine halbe Stunde vor Ausbruch des Feuers verließ der Müllergeselle Stanislaus Fabiszewski die Mühle, und ließ in dem oberen Raume derselben auf dem Trageriegel etwa 6 Zoll von der Bretterwand der Mühle entfernt eine kleine Petroleumlampe mit Glasbassin ohne Cylinder brennend stehen. Nach Ausbruch des Feuers lief F. eiligst zur Mühle zurück, und versuchte das Feuer zu löschen, was ihm jedoch nicht gelang. Allem Anscheine nach ist das Feuer dadurch entstanden, daß bei dem damals herschenden Winde die Lampenflamme an die Bretterwand schlug, und diese letztere entzündete. Gegen F. war zunächst die Voruntersuchung wegen vorsätzlicher Brandstiftung eröffnet worden und wurde derselbe am 9. Dezember v. J. verhaftet. Am 23. Dezember wurde er wegen mangelnden Beweises entlassen, gegen ihn aber Anklage wegen fahrlässiger Brandstiftung erhoben. Derselbe wurde zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, welche durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden.

Im Februar d. J. kehrte der Fornal Franz Lorkowski von einem Auftrage aus Obornik später zurück, als er sollte. Der Wirthschafts-Inspektor v. Sokolnicki machte ihm im Pferdestalle hierüber Vorhaltungen und sprach die Vermuthung aus, daß L. betrunken sei. Als L. auf S. zukam, ihm in's Gesicht hauchte, damit S. erkennen solle, ob L. betrunken sei, stieß S. den L. von sich und fiel derselbe an die Erde. Rasch erhob er sich, sprang auf S. zu und packte ihn derartig heftig vor die Brust, daß ein Knopf des zugeknöpften Pelzes sofort abriß. Demnächst griff L. nach einer Heugabel, kam mit der Drohung, daß er den S. todtschlagen müsse, auf S. zu und wurde nur durch zwei hinzugekommene Fornals an der Ausführung seiner Drohung verhindert. Schließlich verließ L. unter fortwährendem Fluchen und Schimpfen den Hof, er kam jedoch bald wieder und lauerte dem S. mit einer Heugabel auf. Als S. den Stall verlassen und ein Stück Weges gegangen war, erhielt er plötzlich von hinten einen wuchtigen Schlag über den Kopf, wobei L. schrie, er müsse den S. todtschlagen. S. entfloh, erhielt jedoch auf seiner Flucht noch zwei Schläge mit den Gabelzinken auf den Kopf, daß er über und über blutete, und der Pelz hinten total aufgeschlitzt war. Gegen L. wurde Anklage wegen qualifizirter Körperverletzung und Bedrohung erhoben, und derselbe zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der Ziegelarbeiter Karl Lezinski aus Puszczykówko lud am Abend des 2. Februar d. J. eine Pistole. Als er das Zündhütchen auf das Piston setzte, ging der Schuß los, die Schrotladung fuhr in das in der Wohnung befindliche Bett, in welchem der 3½jährige Martin Czayka schlief. Das Kind wurde durch einige Schrotkörner an der Stirn, im Gesichte und am linken Auge verwundet, was die Erblindung des letzteren zur Folge hatte. L. ist geständig und wurde er mit Rücksicht auf sein jugendliches Alter von 18 Jahren zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Aus den Bädern.

Obernigk, 3. Mai. Nachdem unsere vorjährige Saison mit einer Gesammtfrequenz von 637 Personen abgeschlossen, wird nun wieder mit frischen Kräften in den Häusern, Gärten und Promenaden gearbeitet, um die zu erwartenden Bade- und Erholungsgäste bestens aufnehmen zu können. Behufs Abstellung des Uebelstandes, daß bei plötzlich eintretendem Regenwetter an besonders frequenten Tagen die Besucher Obernigks oft nicht hinreichend Unterkunft fanden, ist seitens der Badeverwaltung der Bau eines zweiten großen Gesellschaftssaales beschlossen worden, welcher in diesem Jahre noch in Angriff genommen werden soll. — Von Seiten der hiesigen Einwohnerschaft wie von Interessenten aus der Umgegend ist vor Wochen eine Eingabe an den Minister für öffentliche Arbeiten gerichtet worden, in welcher die Bitte um Vermehrung der bis jetzt recht ungünstig und unzureichend liegenden Zugverbindung mit Breslau ausgesprochen wurde. Hierauf ist nun von der königlichen Eisenbahndirektion Breslau der Bescheid ergangen, daß mit Eintritt des Sommerfahrplans versuchsweise in einem um ca. 3 Uhr Nachmittag von Breslau und Abends 9 Uhr von hier abgehenden Güterzuge Personenwagen II. und III. Klasse eingefügt werden sollen.

Militärisches.

S. Der frühere preußische Generalstabsoffizier Freiherr von der Goltz, der seit etwa einem halben Jahre als General in der türkischen Armee angestellt ist, hat nunmehr seine Gemahlin und seine beiden Töchter zu bleibendem Aufenthalt nach Konstantinopel nachkommen lassen. Freiherr von der Goltz ist bis jetzt der einzige deutsche Offizier, welchem vom Sultan direkt eine türkische Truppenabtheilung unterstellt worden ist, und zwar die Offizierschule, welche ca. 200 Köpfe zählt. Mit diesen nimmt von der Goltz Pascha zur Zeit fast täglich Generalstabsübungen im Terrain vor.

— Eine Dynamit-Kanone. Die Zerstörungskunst der Kriegführung hat sich nun auch des Dynamits für ihre Zwecke bemächtigt. Auf Befehl des amerikanischen Kriegsministers wurden unlängst, wie man aus Newyork meldet, auf Long Island Versuche mit einer neuen Dynamit-Kanone angestellt. Es wurden mehrere Schüsse mit 19 resp. 17 Pfund wiegenden Projektilen von Fort Hamilton über die „Narrows" nach Fort Wadsworth abgefeuert und der Versuch fiel recht befriedigend aus. Das neue Geschütz, eine Erfindung der Herren D. M. Mefford, W. A. Bartlett und George H. Reynolds, besteht aus einem einfachen, vierzig Fuß langen und ein Viertelzoll dicken Messingrohr, mit vierzölliger glatter Seele. Zum Abfeuern der Geschosse wird, ähnlich wie bei den Windbüchsen, komprimirte Luft benützt. Die Projektile, welche vier Fuß lang sind, waren bei dem erwähnten Probeschießen mit Blei anstatt mit Dynamit gefüllt. Als Vortheile, welche das neue Geschütz vor anderen voraus hat, werden angegeben: die Munition ist bedeutend billiger als Pulver; in Forts und an Bord von Schiffen ist komprimirte Luft leicht erhältlich und das Geschützrohr braucht nicht gereinigt zu werden; da durch das Abfeuern der Schüsse kein Rauch erzeugt wird, merkt der respektive Feind nichts von dem Vorhandensein der Batterie; das Geräusch, welches beim Abfeuern verursacht wird, ist nicht stärker, als das „Puffen" eines Lokomotiv-Schornsteins. Der Preis beträgt nur den zwanzigsten Theil der Herstellungskosten eines Geschützes. Das Projektil ist ein Torpedo in der Luft und viel gefährlicher als ein solcher im Wasser. In nächster Zeit sollen Versuche mit einer sechszölligen Dynamit-Kanone, mit 112 Pfd. wiegenden Projektilen, angestellt werden. Ein solches Dynamitgeschoß soll im Stande sein, ein Schiff vollständig zu zerstören und jedes Festungswerk zu demoliren.

Vermischtes.

* **Stadt-Fernsprech-Einrichtungen.** Um einen Ueberblick über den Umfang des Betriebes bei den innerhalb des Reichspostgebietes eingerichteten Stadt-Fernsprech-Anlagen zu gewinnen, sind, wie das neueste Beiheft zum Post-Amtsblatt meldet, auf Anordnung des Reichspostamts bei den Fernsprech-Vermittelungs-Anstalten für den Monat Dezember 1883 statistische Aufzeichnungen über den Verkehr der Theilnehmer untereinander gemacht worden. Danach befanden sich Ende v. J. in 37 Städten Fernsprech-Einrichtungen, im Jahre zuvor nur in 23, so daß 14 hinzugetreten sind. Die Städte sind (alphabetisch geordnet) Aachen mit Burtscheid, Altona, Barmen, Berlin mit Charlottenburg, Beuthen, Braunschweig, Bremen, Bremerhaven mit Geestemünde, Breslau, Chemnitz, Crefeld, Danzig, Deutz, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Gebweiler mit Sulzmatt, Hamburg, Hannover, Harburg, Kiel, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Mülhausen i. E., Potsdam, Stettin, Straßburg, Wandsbeck. Die Gesammtzahl der an die Vermittelungsstellen angeschlossenen Endstellen betrug 5396 oder 2005 mehr als Ende 1882 (darunter 1563 in Berlin), der Zwischenstellen 417 (33 in Berlin, der Börsenstellen 25 (nämlich 20 in Berlin, je 2 in Breslau und Crefeld, 1 Magdeburg). Es bestehen Fernsprechverbindungen zwischen Hamburg und Altona, Hamburg und Wandsbeck, Hamburg und Harburg, Barmen und Elberfeld, Berlin und Potsdam, Bremen und Bremerhaven, Köln und Deutz, Mülhausen und Gebweiler, Mannheim und Ludwigshafen. Die Stadt-Fernsprech-Einrichtungen nehmen, trotz ihres kurzen Bestehens, in der Reihe der Verkehrsmittel bereits eine außerordentlich wichtige Stelle ein, ja sie sind für einzelne Städte gradezu unentbehrlich geworden. Der weitere Ausbau mehrgenannter Einrichtungen schreitet rüstig fort; auch im Laufe dieses Jahres sind schon wieder vier neue Anlagen, und zwar in Karlsruhe, Halle a. S., in M.-Gladbach und Rheydt, welche letztere beiden Orte auch miteinander verbunden sind, dem Betriebe übergeben; für das laufende Etatsjahr ist ein weiterer Zuwachs an neuen Anlagen, die theilweise schon im Bau begriffen sind, zu erwarten.

* **Mit Dynamit getödtet.** Der „Bresl. Ztg." wird gemeldet: Auf eine furchtbare Art und Weise hat sich am 6. d. M. ein Häusler K. aus Dittersbach das Leben genommen. Mit einer Dynamitpatrone, die er sich zu verschaffen gewußt hatte, begab er sich in den Wald und entzündete dieselbe im Munde, so daß durch die furchtbare Explosionskraft sofort der Kopf vom Rumpfe getrennt und das Gehirn in einzelnen Stücken auf die Spitzen der Bäume geschleudert wurde — ein für die den Leichnam Auffindenden gräßlicher Anblick.

* **Ein Opfer der Menschenliebe.** Die „Danz. Ztg." schreibt: Ein erschütternder Unglücksfall hat sich am letzten Freitag in unserer Vorstadt Neuschottland ereignet. Drei Knaben waren beim Spielen in den dortigen Mühlenteich gefallen und schwebten in größter Gefahr zu ertrinken. Der dortige Arbeiter Schröder bemerkte kaum die Gefahr, als er auch sofort in den Teich sprang und mit eigener Gefahr, wohl wissend, daß er mitunter an Krämpfen litt, zwei der Knaben rettete. Als der muthige Mann abermals in die Fluth hinabstieg, um auch noch den dritten Knaben ans Land zu holen, befiel ihn ein Krampfanfall und er versank sofort in die Tiefe. Andere hinzugekommene Personen vermochten nun zwar, den mit der Fluth kämpfenden Knaben vom Ufer aus mittels Stangen zu retten, dem menschenfreundlichen Retter aber konnte keine Hilfe mehr gebracht werden — er hatte seine Aufopferung mit dem Tode bezahlt! Eine in dürftigen Verhältnissen zurückgelassene Wittwe und fünf kleine Kinder beweinen den plötzlichen Tod des Ernährers. (Die „Danz. Ztg." hat eine Sammlung für die Hinterbliebenen eröffnet.)

* **Dublin.** Ein kurioser Prozeß wegen Bruchs des Eheverlöbnisses wird in den nächsten Tagen in Dublin zur Verhandlung kommen. Die Klägerin ist eine in der fashionablen Gesellschaft wohlbekannte junge Dame, Miß Carpenter, die eben erst ihre Mündigkeit erlangt hat und im Besitz eines Vermögens steht, das ihr gegen 400 Pfund Sterling per Jahr einträgt. Obendrein ist sie sehr schön und trefflich ausgebildet. Der Beklagte dagegen ist ein beinahe 80 Jahre alter Richter, Dr. Darley; er ist ein Wittwer und hat viele erwachsene Kinder. Die Klage thut dar, daß der Beklagte sich ge-

weigert habe, sein Eheversprechen zu erfüllen, und verlangt als Schadenersatz 10 000 Pfund Sterling. Dr. Darley leugnet sein Versprechen nicht, ist aber der Ansicht, daß ein Schilling, den er im Gerichtshof deponirt hat, allen Ansprüchen auf Schadenersatz genüge. Er hat allerdings nicht ganz Unrecht, doch hängt die Festsetzung der Entschädigung nicht von ihm, sondern von der Jury ab.

Produkten- und Börsenberichte.

HM. **Posen**, 13. Mai. [Wollbericht.] Das Geschäft war in der letzten Zeit wenig belebt. Ein Theil des hiesigen Lagers wurde an sächsische und Lausitzer Fabrikanten zu gedrückten Preisen begeben, so daß ca. 5000 Zentner Bestand bleiben. Die Londoner Auktionen ergaben eine etwas festere Tendenz, welche sich auch auf den deutschen Märkten, jedoch hauptsächlich für feinere Qualitäten, bemerkbar macht; diese erzielen jetzt ca. 10 Mark mehr, als am letzten Wollmarkte. Die Abschlüsse auf die neue Schur gehen recht lebhaft von Statten. Bezahlt wird 3—10 Mk. theurer gegen das Vorjahr. Ungewaschene Wolle ca. 4 M. höher.

** **Berlin**, 12. Mai. [Städtischer Zentral-Viehhof Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 3378 Rinder, 7111 Schweine, 1423 Kälber, 21,171 Hammel. Der heutige Markt zeigte durchweg schleppende Tendenz. In Rindern waren bei zögerndem Geschäft für bessere Waare kaum die Preise des vorigen Marktes zu erzielen, während die weniger reichlich vertretene geringe Waare einen kleinen Preisaufschlag zeigte. Reichlich die Hälfte des Auftriebs wurde für den Export gekauft. Schwere Bullen wurden kaum verlangt. In besserer Waare bleibt großer Ueberstand. Man zahlte für I. 54—58, II. 45—43, III. 39—42, IV. 35—38 Mk. für 100 Pfd. Fleischgewicht. Das warme Wetter beeinflußte den lokalen Bedarf an Schweinen sehr wesentlich und so konnten trotz regen Exports die Preise des vorigen Montags nicht ganz gehalten werden, bis auf die Senger, welche festen Nachrichten aus Hamburg zufolge recht begehrt waren. Der Markt wird nicht geräumt. Es erzielten Mecklenburger ca. 45, Pommern und gute Landschweine 43—44, Senger 41—42 Mk. pro 100 Pfd. mit 20 Prozent Tara, Bakonier je nach Qualität 45—48 Mark pro 100 Pfd. mit 45—50 Pfd. Tara per Stück. — Das Kälbergeschäft verlief im Ganzen ruhig, erlahmte zum Schlusse aber so, daß die hier notirten Preise nicht mehr in allen Fällen erreicht werden konnten. I. brachte bis dahin 50—58, II. 38—48 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht. — In Hammeln war feine Waare sehr reichlich vertreten, Mittelwaare weniger angeboten; der Markt verlief ziemlich flau, insbesondere für englische Lämmer, welche den früheren Preis nicht ganz erreichen konnten. Der Markt wird nicht geräumt. Man zahlte für I. 44 bis 48 Pf. (beste englische Lämmer bis 51 Pf.), II 33—40 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht. Für Magervieh (ca. 4000 Stück) wurden nur mäßige Preise angelegt.

Leipzig, 10. Mai. [Produkten-Bericht von Hermann Jastrow.] Wetter: bedeckt und warm. Wind: W. Barometer 28,0'''. Thermometer, früh + 12°.

Weizen per 1000 Kilogramm Netto matt, loko hiesiger 185 bis 192 M. bez., do. ausländ. 170—210 M. bez. u. Br. — Roggen per 1000 Kilo Netto still, loko hiesiger 155—161 Mark bez., do. fremd. 150—157 M. bez. u. Br. — Gerste per 1000 Kilo Netto loko Brauwaare 170—190 M. bez., do. gering 140—155 M. bez. — Malz per 50 Kilo Netto loko 13,30—14,50 M. bez. u. Br., do. Saal- 15 Mark bez. — Hafer pro 1000 Kilo Netto loko 150—160 M. bez., do. russischer 148—155 Mark bez. — Mais per 1000 Kilogr. Netto loko amerik. u. do. Donau 135—136 M. bez., ungar. — M. — Wicken pr. 1000 Kilogramm Netto loko 160 Mark bez. u. Br. — Erbsen pr. 1000 Kilo Netto loko große gut 220—230 M. bez. u. Br., do. kleine gut 180—195 M. bez., do. Futter- — M. bez. u. Br. — Bohnen pr. 100 Kilogr. Netto loko 20—23,00 Mark Br. — Lupinen pr. 1000 Kilo Netto loko gelb — M. bez. und Brief. — Oelsaat pr. 1000 Kilo Netto Raps — Mark bez. und Br., Dotter — M. bez. u. Br. — Leinsaat mittel — M. bezahlt, fein — M. bez. — Rübsen — M. — Oelkuchen pr. 100 Kilo loko — bez. — Rüböl rohes per 100 Kilo Netto ohne Faß Angebote für nahe Sichten fehlen, loko 56,50 M. bz., per April-Mai 57 M Br. do. Leinöl per 100 Kilo Netto ohne Faß —. Mohnöl per 100 Kilogramm Netto ohne Faß loko hiesiges 100—102 M. bez. u. Br., neues — M. bez., do. ausländ. 72—73 M. Br. — Kleesaat per 50 Ko. Netto loko weiß nach Qual. — Mark bez., do. roth — — M. bezahlt, do. schwed. — M. bezahlt. — Spiritus per 10,000 Liter % ohne Faß höher, loko 48,30 M. Gd. — Weizenmehl per 100 Kilo exkl. Sack Nr. 00 27,00 M., Nr. 0 25,00 M., Nr. I. 22 M., Nr. II. 15 Mk. — Weizenschaale per 100 Kilogr. exkl. Sack 9,75—10,25 M. — Roggenmehl per 100 Kilogr. exkl. Sack Nr. 0 und Nr. I. 20,50—21,75 M. im Verband, Nr. II. 14,50 M. — Roggenkleie per 100 Kilogr. exkl. Sack 12,00 bis 12,75 Mark.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Oels-Gnesener Eisenbahn.** Die Einnahme für Monat April beträgt nach

	vorläufiger Feststellung: 1884	endgiltiger Feststellung: 1883
1. Aus dem Personen- und Gepäck-Verkehr	37 249 M.	31 079 M.
2. aus dem Güterverkehr	52 425 „	72 115 „
3. aus sonstigen Quellen	7 910 „	15 471 „
Summa . .	97 384 M.	118 665 M.
für Monat April 1884 gegen 1883 also weniger . .		21 081 „
und von Anfang 1884 gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres weniger		57 015 „

Lübeck, 11. Mai. [Eisenbahn-Einnahmen.] Die Einnahmen der Lübeck-Büchener, Lübeck-Hamburger und Lübeck-Travemünder Eisenbahn betrugen im Monat April d. J. provisorisch 342 944 M., gegen April 1883 definitiv 320 535 M., mithin im April 1884 mehr 22 409 M. Die Gesammt-Einnahmen bis ult. April d. J. betrugen 1 236 431 M. gegen 1 173 431 definitiv im gleichen Zeitraum des Jahres 1883, mithin mehr 63 000 M. Die Vergleichung der provisorischen Einnahmen ergiebt pro April ein Plus von 29 783 M. und bis ult. April ein Plus von 114 415 M.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal.

Vom 10.—12. Mai, Mittags 12 Uhr.

Ferd. Jahn III. 497, Feldsteine, Fuchsschwanz-Brahemünde. Emil Krüger I. 7749, Feldsteine, Fuchsschwanz-Brahemünde. Joh. Pohlmann IX. 1079, Feldsteine, Fuchsschwanz-Kurzebrack. Karl Wichmann IV. 596, Glasbrocken, Bromberg-Usch. Ernst Albrecht IV. 613, Dachpappe, Berlin-Bromberg. Friedr. Schneider XIII. 3024, Granaten, Spandau-Thorn. Karl Ahlgrimm I. 17 157, kief. Bretter, Bromberg-Berlin. Gustav Schulz XIII. 2413, kief. Brennholz, Lochowo-Bromberg.

Holzflößerei. An der 2. Schleuse.

Von der Oberbrahe: Tour Nr. 9, J. Sieg-Rittel für H. Marcus-Posen ist abgeschleust.

Gegenwärtig schleust: Tour Nr. 11, Jaedicke-Gotschin für Hempel-Driesen.

Wetterbericht vom 12. Mai, 8 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind	Wetter	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmore	766	SW 4	wolkig	11
Aberdeen .	759	S 3	heiter	13
Christiansund	758	OSO 5	halb bedeckt	10
Kopenhagen	767	SO 1	heiter	12
Stockholm .	768	still	wolkenlos	10
Haparanda .	768	NO 6	wolkenlos	1
Petersburg .	—			
Moskau . .	748	N 1	bedeckt	4
Cork Queenst.	763	SW 2	halb bedeckt	11
Brest . . .	762	NNO 3	bedeckt ¹)	11
Helder . .	763	S 1	wolkenlos	16
Sylt . . .	763	SO 2	wolkenlos	14
Hamburg .	764	OSO 5	wolkig	14
Swinemünde	767	SSO 5	heiter	13
Neufahrwasser	770	SSW 1	wolkenlos	10
Memel . .	769	N 3	wolkenlos	9
Paris . .	761	still	halb bedeckt	18
Münster . .	762	SO 3	wolkenlos	16
Karlsruhe .	764	SW 2	wolkenlos	18
Wiesbaden .	764	still	wolkenlos	16
München .	766	still	wolkenlos	16
Chemnitz . .	764	SSW 2	heiter	21
Berlin . .	766	O 2	wolkenlos	16
Wien . . .	766	N 1	wolkenlos	14
Breslau . .	768	OSO 5	wolkenlos	13
Ile d'Aix .	764	SO 3	wolkenlos	15
Nizza . . .	767	NO 2	wolkenlos	18
Triest . . .	765	O 1	wolkenlos	24

¹) Seegang leicht.

Skala für die Windstärke.

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Theilminimum, welches gestern Morgen über der irischen See lag, ist ostwärts bis zur Nordsee fortgeschritten und verursacht in Wechselwirkung mit einer Zone hohen Luftdruckes, welche sich von Oesterreich nordwärts über das Ostseegebiet hinaus erstreckt, über Nord-Zentral-Europa leichte bis frische südöstliche Winde. Ueber Mittel-Europa ist das Wetter trocken und fast überall wolkenlos. In Deutschland, außer im äußersten Nordosten, liegt die Temperatur erheblich über ddn normalen, in Chemnitz um 10 Grad.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Prognose

der deutschen Seewarte in Hamburg

für Mittwoch, den 14. Mai.

(Original-Telegramm der „Posener Zeitung".)

Warmes, vorwiegend heiteres Wetter mit Neigung zur Gewitterbildung.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 13. Mai. [Privat-Telegramm der Posener Zeitung.] Der Kaiser hat seine Abreise abermals verschoben.

London, 13. Mai. [Unterhaus. Debatte über Beachs Mißtrauensvotum.] Gladstone vertheidigt die Regierungsaktion und weist die Idee zurück, den Mahdi niederzuwerfen; sie würde die Wiedereroberung des Sudans bedeuten und einen Konflikt mit einem für Freiheit kämpfenden Volke hervorrufen, was die Regierung entschlossen sei, nicht zu thun. Die Regierung hat sich dem Parlamente und der Nation gegenüber anheischig gemacht, daß Gordon Hilfe im Falle der Noth gewährt wird; sie sieht aber nicht ein, wie man ohne Mißachtung aller klimatischen Hindernisse weitergehen könne. Die Regierung werde ihr Bestes thun, die Ehre des Landes zu wahren und die Pflicht des Landes gegen Gordon zu erfüllen. Im Laufe seiner Rede verlas Gladstone ein Telegramm des Gouverneurs von Dongola vom 10. d. M., welches meldet, die am 5. d. Mts. abgesandten Boten seien zurückgekehrt, weil sie nicht nach Khartum hätten gelangen können, das umzingelt sei. Gordon unternehme Nilexkursionen, um die Rebellen auf den Ufern anzugreifen. Die Rebellen zögen sich stets außer Schußweite zurück. (Wiederholt.)

Prag, 13. Mai. Der czechische Komponist Smetana ist gestorben.

Paris, 13. Mai. Das „Journal offiziel" veröffentlicht eine Note der Regierung, welche die Unterzeichnung des Tientsin-Vertrages bestätigt. Der Inhalt entspricht dem, was die „Agence Havas" darüber mitgetheilt hat. Alle Journale sprechen sich äußerst befriedigt aus.

Bukarest, 13. Mai. Auf die Interpellation über die Zwischenfälle vom Sonnabend Nachts votirte die Kammer mit 74 gegen 4 Stimmen eine Motion, welche die Befriedigung der Kammer über die Haltung und die Antwort der Regierung ausspricht unter dem Ausdrucke der Ueberzeugung, die Regierung werde stets Ordnung und Ruhe im Lande aufrecht erhalten, wie es die Tagesordnung empfiehlt.

Berlin, 13. Mai. Das Abgeordnetenhaus überwies den Gesetzentwurf, betreffend den Verkehr auf den schleswig-holsteinischen Landstraßen einer besonderen Kommission von vierzehn Mitgliedern. Bei der zweiten Berathung des Gesetzes wegen Unterbringung verwahrloster Kinder vertagte sich das Haus bis morgen.

Berlin, 13. Mai. Der Fürst von Bulgarien ist zum Besuche seines Vaters in die Nähe von Darmstadt abgereist.

Wien, 13. Mai. In der gestrigen Abendsitzung des vom Eisenbahnausschuß zur Prüfung der Nordbahnvorlage eingesetzten Subkomite's vertheidigten der Finanzminister und der Handelsminister sehr eingehend das zwischen der Regierung und der Nordbahn abgeschlossene Uebereinkommen und sprachen sich gegen die Verstaatlichung der Nordbahn aus.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Angekommene Fremde.

Posen, 13. Mai.

Mylius' Hotel de Dresde. Direktor Quandt aus Köslin, Regierungsrath Bossart aus Berlin, die Kaufleute Just, Cohn, Paltscher und Wronker aus Berlin, Steinert, Studemann und Behrend aus Breslau, Farnay aus Paris.

Julius Buckow's Hotel de Rome. Königlicher Landrath von Unruh und Frau aus Wongrowitz, Fabrikbesitzer Röder aus Krotoschin, die Kaufleute Gollanz und Stein aus Berlin, Bernhard und Löwenthal aus Hamburg, Heinemann aus Leipzig Wolffsohn aus Neustadt b. Pinne, Frau Maruschke, Frau Blaschke und Versicherungs-Inspektor Walther aus Breslau, Leisewitz aus Bremen, Schneider aus Plauen, Kerspe aus Lüdenscheid, Rautenberg aus Gera, Berges aus Dresden und Mermod aus St. Croix.

Arndt's Hotel früher Scharfenberg. Domorganist Leßmann und Frau aus Marienwerder, Fabrikant Pohl aus Leutmannsdorf, die Kaufleute Lucas aus Stettin, Bönisch aus Leipzig, Rothmann aus Kietzko, Löbmann und Bock aus Berlin, Röckel aus Reuß j. L., Markewicz, Jakobi, Casparius, Zernik und Larisch aus Breslau, Frau Freudenthal aus Wongrowitz

Börse zu Posen.

Posen, 13. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen. Gekünd. — Centner. Kündigungspreis 141, per Mai 141 per Mai-Juni 141, per Juni-Juli 141, per Juli-August 141,50, per August-September 142, per September-Oktober 142.

Spiritus (mit Faß.) Gekündigt —.— Liter. Kündigungspreis 48 30, per Mai 48,10—48 50 per Juni 48 50—48,70, per Juli 49,30, per August 49,80—49,90, per September 49,90, per Oktober —. Loco ohne Faß 48.20—48,30.

Posen, 13. Mai. [Börsenbericht.]

Spiritus steigend Gekündigt — Liter. Kündigungspreis —, per Mai 48 30, per Juni 48,80, per Juli 49,30, per August 49,90 bez. Gd. Loco ohne Faß 48,20—48,30 bez.

Produkten-Börse.

Bromberg, 12. Mai. [Bericht der Handelskammer.] Weizen feine Qualität unveränd., hochbunt und glasig feiner 182—188 Mark, hellbunte gesunde mittel Qualität 172 bis 180 Mark, abfallende Qualität mit Auswuchs 160—170 Mark — Roggen behauptet, loco inländischer feiner 143—146 Mark, geringe Qualität 138—140 Mark, — Gerste nominell, Brauwaare 145—150 Mark, große und kleine Futtergerste 135—140 Mark. — Hafer gesucht, loco je nach Qualität feiner 140—145 Mark, geringere Qualität 132—138 Mark. — Erbsen, Kochwaare 160—170 M. Futterwaare 145—150 Mark. — Rübsen und Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 49,50—50 Mark — Rubel 206,75 Mark.

Danzig, 12. Mai. [Getreide-Börse.] Wetter: schön, aber kühle Temperatur. Wind: NO.

Weizen loko war am heutigen Markte mit inländischem Weizen fast gar nicht zugeführt, mit Transitwaare nur schwach, doch war dafür die Stimmung flau mit sehr vereinzelter Kauflust zu gedrückten Preisen. 105 Tonnen wurden im Ganzen gekauft und ist bezahlt für inländischen Sommer 127 Pfd. 173 M., für polnischen zum Transit alt hellbunt 127 Pfd. 179 M., für russischen zum Transit bunt 119 Pfd. 163 M., hellbunt 122/3, 124/5 Pfd. 172 M. per Tonne. Termine Transit Mai-Juni 162 M. bez., Juni-Juli 164½ M. bez., Juli-August 167 M. Br., 166½ M. Gd., Sept.-Oktober 170 M. bez. Regulirungspreis 165 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen loko höher gehalten und nicht gehandelt, außer 1½ Tonnen russischer schmaler 123 Pfd., welche mit 129 M. zum Transit oder 144 M. verzollt per Tonne und 120 Pfd. gekauft wurden. Termine Mai inländischer 142 bezahlt, Transit 131 M. bez., Juni-Juli Transit 132½ M. Br., 132 M. Gd., per September-Oktober Transit 131 M. bez. Regulirungspreis 145 M., unterpoln. 134 M., Transit 132 M. Gekündigt wurden 50 Tonnen — Gerste loko fest und russische zum Transit 102 Pfd. zu 130 M., Futter- ohne Gewicht zu 125 M. per Tonne gekauft. — Hafer loko brachte russischer zum Transit 140 M. oder 155 M. per Tonne verzollt. — Spiritus loko 49 M. bezahlt, per August 51 M. Br. Regulirungspreis 49 M.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 13. Mai. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 12.			Not. v. 12.
Weizen höher			**Spiritus** animirt		
Mai-Juni	169 50	167 50	loco	49 —	48 80
September-Oktober	174 75	173 50	Mai-Juni	49 40	49 40
Roggen höher			Juni-Juli	49 80	49 80
Mai-Juni	144 75	144 50	Juli-August	50 60	50 70
Juni-Juli	144 50	144 —	August-September	51 10	51 10
September-Oktober	144 —	143 50	September-Oktober	50 50	50 60
Rüböl höher			**Hafer**		
per			Mai-Juni	138 75	138 40
Mai-Juni	55 80	54 90	Kündig. für Roggen	350	700
September-Oktober	55 50	54 80	Kündig. Spiritus	290000	160000

Ostpr. Südb. St. Act.	Nicht eingetroffen.	106 30	Russ. Präm-Anl 1866	Nicht eingetroffen.	136 25
Mainz-Ludwigshf. „ „		110 10	„ 5% Anl. 1884		92 50
Marienbg. Mlawka „ „		74 50	Pos. Provinz.-B.-A.		120 —
Gotthardb. St. Act.		112 60	Landwirthschft. B. A.		78 —
Oestr. Silberrente		68 50	Posn. Spritfabr. B. A.		80 50
Ungar 5% Papierr.		74 40	Reichsbank B.-A.		147 10
do. 4% Goldrente		77 75	Deutsche Bank Akt.		155 50
Russ.-Engl. Anl. 1877		96 25	Diskonto Kommandit		209 25
„ „ 1880		77 25	Königs-Laurahütte		112 60
Russ. 6% Goldrente		104 90	Dortmund. St.-Pr.		78 —
„ zw. Orient. Anl		59 80	Inowrazl. Steinsalz		62 —
„ Bod.-Kr. Pfd.		89 60			

Nachbörse: Franzosen 538 — Kredit 541 — Lombarden 264 —

Galizier E.-A.	120 75	120 75	Russische Banknoten	207 50	207 60
Pr. konsol. 4% Anl.	103 10	103 —	Russ. Engl. Anl. 1871	93 10	93 40
Posener Pfandbriefe	101 60	101 70	Poln. 5% Pfandbr.	63 25	63 50
Posener Rentenbriefe	101 70	101 70	Poln. Liquid.-Pfdbr.	55 75	55 60
Oester. Banknoten	168 10	168 10	Oester. Kredit-Akt.	540 —	540 50
Oester. Goldrente	85 75	85 60	Staatsbahn	537 —	538 —
1860er Loose	122 50	123 10	Lombarden	263 50	264 50
Italiener	96 40	96 50	**Fondst. Schluß matt**		
Rum 6% Anl. 1880	104 40	104 30			

Stettin, den 13. Mai. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 12			Not. v. 12.
Weizen unveränd.			**Spiritus** fester		
Mai-Juni	176 —	176 50	loco	49 —	48 80
September-Oktober	179 50	179 —	Mai-Juni	49 40	49 —
Roggen fest			Juli-August	50 50	50 10
Mai-Juni	140 50	140 50	September-Oktober	50 40	50 30
September-Oktober	140 50	140 50	**Petroleum**		
Rüböl fest			loco	810 —	815 —
Mai-Juni	56 50	56 50	**Rübsen**		
September-Oktober	55 —	54 70			

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatt wiederholt.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 12 Mai Mittags 2,62 Meter.
„ „ 13 „ Morgens 2,62 „
„ „ 13. „ Mittags 2,62 „

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.